vinetur

München eröffnet sein 191. Oktoberfest mit Bier von nur sechs Brauereien

Das Fest läuft bis zum 4. Okt. auf der Theresienwiese, wo Ein-Liter-Krüge für 12 bis 15 Euro verkauft werden.

Dienstag, 22. September 2026



Münchens Oktoberfest läuft wieder und zieht Millionen Besucher in die bayerische Hauptstadt zu einem Fest, bei dem es ebenso sehr um lokale Brauregeln und regionale Küche wie um Bier geht.

Die 191. Ausgabe des Festes wurde am Samstag eröffnet und soll bis zum 4. Okt. auf der Theresienwiese laufen, einem 42 Hektar großen Festgelände im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Auch wenn der Name auf ein Oktoberfest hindeutet, beginnt das Oktoberfest jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte und endet am ersten Sonntag im Oktober.

Das Fest bleibt eines der bekanntesten jährlichen Ereignisse Deutschlands und eines der größten Treffen Münchens. Riesige Bierzelte, Fahrgeschäfte und Essensstände füllen das Gelände, das für großen Andrang über mehr als zwei Wochen vorbereitet ist. Manche Zelte fassen zwischen 3.000 und 10.000 Menschen, und lange Schlangen sind üblich, besonders zu Spitzenzeiten.

Das Oktoberfest geht auf eine königliche Hochzeit vor mehr als zwei Jahrhunderten zurück. Am 12. Okt. 1810 heiratete Kronprinz Ludwig, der später König Ludwig I. von Bayern wurde, Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Die Münchner wurden eingeladen, an den öffentlichen Feierlichkeiten teilzunehmen, die vor den Toren der Stadt stattfanden. Die Feier stieß auf so große Resonanz, dass sie im darauffolgenden Jahr wiederholt wurde und damit den Grundstein für das jährliche Oktoberfest legte. In Deutschland wird die Veranstaltung oft Wiesn genannt, in Anlehnung an die Theresienwiese.

Trotz seines weltweiten Images als großes Bierfest ist das Oktoberfest eng mit Münchens Brautradition verbunden und folgt strengen Regeln dafür, was ausgeschenkt werden darf. Erlaubt ist nur Bier aus Münchner Brauereien, und diese Brauereien müssen das Reinheitsgebot einhalten, das deutsche Bierpuritätsgebot. Nach dieser Vorschrift sind als Zutaten ausschließlich Hopfen, Gerste oder Weizen und Wasser erlaubt.

Nur sechs Brauereien erfüllen die Anforderungen, um auf dem Fest Bier auszuschenken: Augustiner, Hacker-Pschorr, Hofbräu München, Löwenbräu, Paulaner und Spaten. Ihre Präsenz ist ein prägendes Element des Festes, und die Exklusivität trägt dazu bei, die Verbindung des Oktoberfests zu München zu bewahren, statt es zu einem allgemeinen Bierfest für Produzenten aus ganz Deutschland oder dem Ausland zu machen.

Zu den mit dem Fest verbundenen Bieren gehört Märzenbier, ein Lagerbier, das traditionell im März gebraut und bis zum Beginn des Oktoberfests im September gereift wird. Es ist einer der Stile, die eng mit der Geschichte und dem Braukalender des Festes verbunden sind. Das auf dem Oktoberfest ausgeschenkte Bier ist auch dafür bekannt, in den großen Ein-Liter-Krügen, den sogenannten Maß, serviert zu werden, die zu den bekanntesten Symbolen des Festes geworden sind.

In diesem Jahr liegt der Preis für einen Liter Bier den Angaben zufolge zwischen 12 und 15 Euro. Für Besucher ist dieser Preis Teil eines umfassenderen Festerlebnisses, das Bier mit Essen, Musik und bayerischen Bräuchen verbindet. Zu den vor Ort verkauften traditionellen Gerichten gehören Wurst und Leberkäse, ein bayerischer Fleischlaib, der in der Region weit verbreitet gegessen wird.

Die Größe des Festes ist Teil seiner Anziehungskraft, prägt aber auch das Erlebnis vor Ort. Der Einlass in die großen Zelte kann wegen des Andrangs Geduld erfordern, und ohne Vorausplanung sind Sitzplätze oft schwer zu finden. Viele Besucher kommen wegen des Biers, doch die Veranstaltung dient auch als Schaufenster für Münchens lokale Identität, wobei regionale Rezepte, örtliche Brauereien und langjährige Bräuche im Mittelpunkt der Feier stehen.

Dieser lokale Fokus erklärt mit, warum das auf dem Oktoberfest ausgeschenkte Bier stärker reguliert ist, als viele Besucher erwarten. Die Veranstaltung ist nicht einfach ein Ort für großen Bierkonsum. Sie ist auf ein bestimmtes Brauerbe ausgerichtet, das mit der Stadt und dem bayerischen Recht verbunden ist. Die sechs zugelassenen Brauereien sind nicht nur Anbieter auf dem Fest; sie sind Teil der Struktur, die das Oktoberfest definiert.

Auch der Zeitpunkt der Veranstaltung spiegelt praktische Änderungen wider, die im Laufe der Jahre vorgenommen wurden. Wenn der Großteil des Festes in der zweiten Septemberhälfte stattfindet, ist das Wetter in der Regel milder, als wenn man bis später im Oktober warten würde, auch wenn der traditionelle Name erhalten blieb. Das hat die historische Identität der Veranstaltung kaum geschwächt, die weiterhin auf die königliche Hochzeit verweist, die 1810 erstmals Münchner zusammenbrachte.

Für viele Besucher liegt der Reiz genau in dieser Mischung aus Geschichte, Regulierung und Spektakel. Das Festgelände, die riesigen Zelte, die Ein-Liter-Krüge und die vertrauten Namen der Münchner Brauereien tragen alle zu einem Fest bei, das weit über seinen ursprünglichen Zweck hinausgewachsen ist und dennoch klare lokale Regeln bewahrt. Besucher, die diese Woche auf der Theresienwiese ankommen, finden ein weltweit bekanntes Fest vor, das dennoch fest in der Stadt verwurzelt bleibt, in der es begann.